

B e i t r ä g e

zur

Belehrung und Unterhaltung.

Nr. Dresden, den 30. April 1810.

47.

Die Mainoten.

Die höhlenvolle Bergkette des Taygetus erhebt sich, Coron gegenüber, auf der andern Seite des Meerbusens. Ein unheimlicher Anblick! Die schneebedeckten Gipfel sind oft in den Wolken verborgen und oft über sie hinausragend. Der Charakter wilder Größe, der sich in diesen Bergen zeigt, kontrastirt mit den blühenden Ebenen, die am Fuße derselben sich ausbreiten. Hier scheint der schicksalichste Zufluchtsort für die Abkömmlinge der Spartaner *) zu seyn. Die Mainoten suchten hier Schutz für ihre Freiheit. Sie wohnen auf hohen Bergflähen, oder in tiefen engen Schluchten, welche eine kleine Anzahl entschlossener Männer vertheidigen kann gegen ganze Heere, die theilweise würden ver-

nichtet werden, ehe sie diese natürlichen Verschanzungen erstürmt hätten.

Immer in Aufruhr gegen die Türken, ihre unversöhnlichen Feinde, sind die Mainoten stets unter den Waffen. Die Kinder werden geübt, den Degen zu führen, ehe sie stark genug sind, den Pflug zu leiten, und die Weiber selbst mischen sich, bei drohender Gefahr, unter die Krieger, ihren Gatten und Söhnen Beistand zu bringen, und im Kampfe sie zu ermuntern. Durch wachsame Sorgfalt wissen sie Ueberfällen vorzubeugen; ein treues muthvolles Thier verräth ihnen durch sein Gebell den Marsch und die Kriegslust der Feinde, und bildet, um ihre Wohnungen schleichend, eine Art von Vortrab, der sich nicht überraschen läßt.

*) Am Fuße des Taygetus, etwa eine halbe Stunde von Mistra, liegen die traurigen Ruinen von Sparta, zum Theile bedeckt mit Schlamm und Schutt, die durch Regengüsse und durch die Zeit hier aufgehäuft wurden. Man erblickt nichts auf der Oberfläche, als die Ueberreste einer sehr beschädigten Wasserleitung, einige Mauern von Ziegeln und andre von Steinen. Weiter entfernt aber, auf den Anhöhen, sieht man alte Baureste, welche die Zeit mehr geschont hat. Der Eurotas fließt in der Ebene zwischen Trümmern hin, jetzt nicht mehr als ein Bach. Eine sehr schöne, zum Theil zerstörte Brücke führt darüber, aber aus den Ueberresten läßt sich schließen, daß der Fluß einst viel breiter war.

A a a